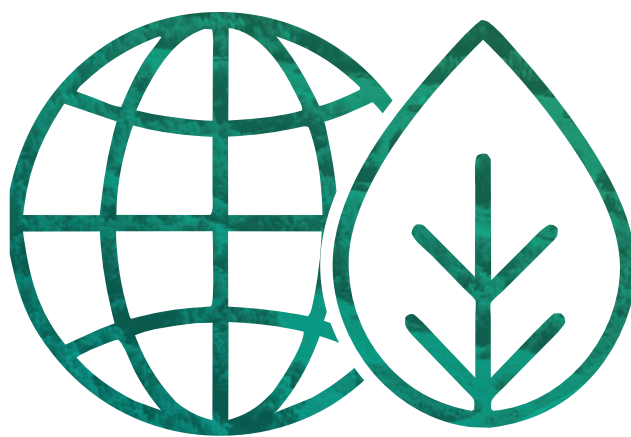




Stadt  
Gladbeck



# **KLIMAANPASSUNG IN GLADBECK: GUT VORBEREITET AUF MORGEN**



Liebe Gladbecker:innen,

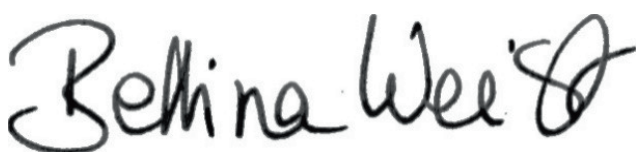
der Klimawandel ist keine ferne Zukunftsfrage mehr, er ist längst Teil unseres Alltags. Wir spüren ihn in heißen Sommern, plötzlichen Starkregenereignissen und langen Trockenphasen. Diese Veränderungen fordern uns alle heraus: als Stadt, als Gemeinschaft und als Einzelne.

Darum geht es heute nicht mehr nur darum, das Klima zu schützen, sondern auch darum, uns und unsere Stadt an die neuen Bedingungen anzupassen. Klimaanpassung bedeutet, Verantwortung zu übernehmen: für unsere Gesundheit, für unsere Umwelt und für kommende Generationen. Es geht darum, unsere Stadt widerstandsfähiger zu machen. Dies tun wir mit mehr Grün, einer robusten Infrastruktur und einer klugen Stadtplanung, die auf die Herausforderungen unserer Zeit reagiert.

Mit dem Klimaanpassungskonzept und dem Hitzeaktionsplan hat die Stadt Gladbeck bereits wichtige Grundlagen gelegt. Diese Broschüre fasst die zentralen Inhalte kompakt zusammen und zeigt, wie jede und jeder von uns im eigenen Umfeld einen Beitrag leisten kann. Denn Klimaanpassung gelingt nur gemeinsam, wenn alle an einem Strang ziehen.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Gladbeck auch in Zukunft eine Stadt bleibt, in der wir gut und gerne leben – resilient, grün und lebenswert.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, reading "Bettina Weist". The signature is fluid and cursive, with a stylized flourish at the end.

- Bettina Weist –  
Bürgermeisterin

# KLIMAWANDEL UND KLIMAANPASSUNG

Der Klimawandel zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch in Deutschland sind die Folgen bereits heute spürbar: Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 hat sich die durchschnittliche Temperatur in Deutschland um rund 1,7 °C erhöht. Diese Erwärmung führt dazu, dass Extremwetterereignisse wie Hitze-wellen, Starkregen und Trockenphasen häufiger und intensiver auftreten (s. Abb. 1).

Um die zukünftigen Klimaveränderungen besser abschätzen zu können, entwickeln Wissenschaftler:innen sogenannte Klimaszenarien, die zeigen, wie stark sich die Erde erwärmen könnte – je nachdem, wie ambitioniert der Klimaschutz vorangetrieben wird. Die Szenarien zeigen, dass auch bei einem sehr umfassenden Klimaschutz die Temperaturen in Deutschland bis zum Ende des 21. Jahrhunderts um 0,9 bis 1,6 °C steigen werden. Damit verbunden sind häufigere und intensivere Extrem-wetterereignisse und steigende Belastungen für Mensch, Natur und Infrastruktur. Klimaschutz und Klimaanpassung sind eng verbunden: Klimaschutz begrenzt die Ursachen der Erderwärmung, während Klimaanpassung hilft, mit unvermeidbaren Folgen umzugehen und Belastungen zu reduzieren. Städte und Gemeinden müssen ihre Strukturen widerstandsfähiger machen – etwa durch mehr Stadtgrün, Schatten, Wasserflächen, klimaangepasstes Bauen und den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung.

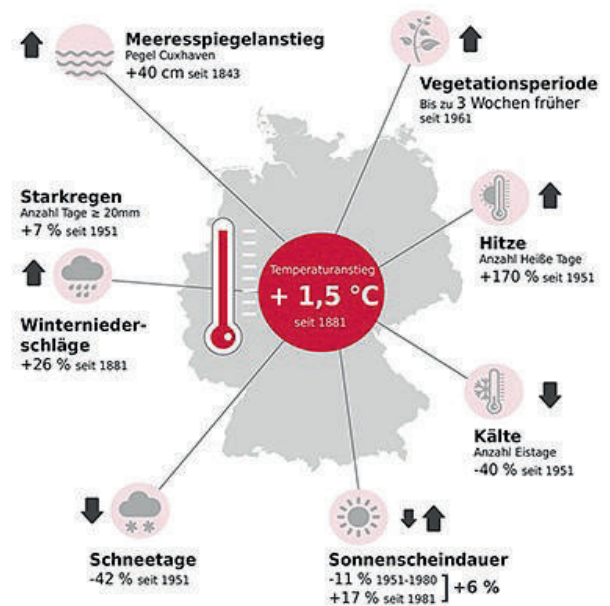


Abb. 1: Deutschland im Klimawandel. Deutscher Wetterdienst 2019.

## KLIMAWANDEL IN GLADBECK: WAS VERÄNDERT SICH VOR ORT?

Der Klimawandel ist in Gladbeck bereits spürbar angekommen. Zunehmend auftretende Extremwetterereignisse wirken sich besonders auf die Umwelt, Infrastruktur und Gesundheit der Bevölkerung aus.



### **MEHR HITZE IN DER STADT**

Die Sommer in Gladbeck werden zunehmend heißer. Seit 1951 ist die durchschnittliche Jahrestemperatur bereits um über 1 °C gestiegen. Besonders spürbar ist das in der Innenstadt: Gebäude, Straßen und versiegelte Flächen speichern Hitze und geben sie nachts nur langsam ab. Die Zahl heißer Tage (ab 30 °C) und sogenannter Tropennächte (über 20 °C) nimmt stetig zu.



### **STARKREGEN WIRD HÄUFIGER UND HEFTIGER**

Obwohl die Gesamtmenge des Jahresniederschlags relativ konstant bleibt, nehmen extreme Niederschlagsereignisse zu, da Regen vermehrt in kurzen, heftigen Schauern fällt. In Gladbeck werden künftig mehr Tage mit Starkregen (über 10 mm) erwartet. Besonders dort, wo der Boden versiegelt ist, kann es zu Überflutungen und Beschädigungen an Gebäuden oder Straßen kommen.



### **TROCKENERE SOMMER, GESTRESSTE BÖDEN**

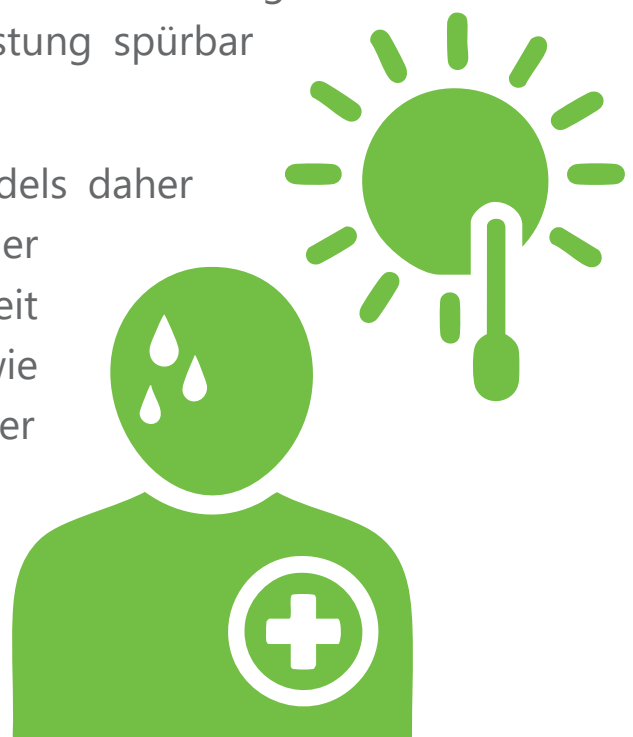
Während im Winter mehr Regen fällt, nehmen im Sommer längere Trockenperioden zu, die Böden austrocknen, Pflanzen unter Stress setzen und die Grundwasserneubildung verringern. Dies führt zu Herausforderungen bei der Trinkwasserversorgung, der Pflege von Grünflächen und im Umgang mit alten Bergbauflächen.

## BETROFFENHEITEN: GESUNDHEIT

In Gladbeck, ebenso wie in vielen anderen Städten, stellen die Folgen des Klimawandels zunehmend eine Gefahr für die Stadtbevölkerung und das öffentliche Gesundheitssystem dar. Insbesondere extreme und langanhaltende Hitzeereignisse wirken sich negativ auf den menschlichen Organismus aus. Kreislaufprobleme, Dehydration und die Verschärfung chronischer Erkrankungen können die Folge sein. Hitzeperioden belasten hierdurch auch die medizinische Infrastruktur und erhöhen die Sterblichkeit im Sommer. Besonders für vulnerable Gruppen, wie ältere Menschen, Kinder sowie für Menschen mit Vorerkrankungen und Menschen, die im Freien oder körperlich schwer arbeiten, stellen diese Entwicklungen ein Gesundheitsrisiko dar.

Aufgrund des städtischen Wärmeinseleffekts sind zudem besonders dicht bebaute Stadtbereiche wie die Innenstadt betroffen, wo ein hoher Grad an Versiegelung und fehlende Begrünung zu Hitzestress führen. In diesen Bereichen sinken die Temperaturen auch nachts in geringerem Umfange, was die gesundheitliche Erholung verhindert. In Bereichen mit mehr Grünflächen dagegen – etwa dem Wittringer Wald oder dem Nordpark – ist die thermische Belastung spürbar geringer.

Es bestehen in Folge des Klimawandels daher dringende Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung, der Funktionsfähigkeit der Gesundheitsinfrastruktur sowie zur Vorbeugung klimabedingter Krankheits- und Allergierisiken.



## BETROFFENHEITEN: STADT & NATUR

Die biologische Vielfalt und das Stadtgrün spielen in Gladbeck eine zentrale Rolle bei der Klimaanpassung. Der Erhalt und die Erweiterung von Grünflächen sind unerlässlich, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mindern. Grünelemente senken die Temperaturen, verbessern die Luftqualität und bieten wichtige Rückzugsorte für Tiere.

Gleichzeitig geraten Arten und Populationen in städtischen Grünflächen durch Hitze, Trockenheit, Starkregen und neue Schädlinge zunehmend unter Druck. Diese Veränderungen äußern sich durch Arealverschiebungen, Artensterben und die Ausbreitung invasiver Arten. Ungewöhnliche Frostereignisse, höhere Durchschnittstemperaturen sowie längere Trockenphasen schwächen viele Pflanzenarten und erhöhen ihren Wasserbedarf. Stärkere Regenfälle begünstigen zudem Pilz- und Schädlingsbefall, während längere Sonnenscheindauer und erhöhte UV-Strahlung insbesondere Baumarten wie die Buche belasten.

Diese Entwicklungen verdeutlichen, wie anfällig das städtische Grün für den Klimawandel ist. Damit Stadtgrün und Biodiversität ihre Funktionen auch künftig erfüllen können, sind gezielte Anpassungen notwendig – sowohl in öffentlichen als auch in privaten Grünflächen.



An aerial photograph of the town of Gladbeck, Germany, showing a dense residential area with numerous multi-story apartment buildings. The town is surrounded by green spaces and forests. A large, circular, light-colored area, possibly a sports field or a pond, is visible in the upper center. The entire image is overlaid with a semi-transparent teal color. At the bottom, there is a white diagonal line pattern.

# Auf dem Weg zu einem klimaangepassten Gladbeck



## KLIMAANPASSUNG IN GLADBECK

Auf Grundlage der im Klimaanpassungskonzept durchgeführten Bestands- und Betroffenheitsanalyse konnte ein umfassender Maßnahmenkatalog entwickelt werden, der die Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Gladbeck im Hinblick auf die Anpassung an die Klimafolgen bildet. Ziel ist es, Extremwetterereignissen wie Hitze und Starkregen besser zu begegnen und die Lebensqualität für alle langfristig zu sichern.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Maßnahmen ist die Förderung von **mehr Grün in der Stadt**: Grünflächen und Bäume sollen ausgebaut und gut gepflegt werden, denn sie können dazu beitragen, das Stadtklima und die Luftqualität zu verbessern und schaffen zudem Lebensräume für Tiere. Dazu gehört auch die **Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen**, die zusätzlich für Schatten, Abkühlung und mehr Biodiversität sorgen.

Gleichzeitig passt Gladbeck seine **Stadtplanung an Hitze, Starkregen und Überflutungen** an. Dazu gehören bessere Fließwege für Regenwasser, mehr entsiegelte Flächen und ein gezielter Ausbau des Hochwasserschutzes, damit Wasser bei starken Regenfällen schneller abfließen kann und weniger Schäden entstehen.



Auch Verkehrs- und Aufenthaltsflächen sollen so gestaltet werden, dass sie Hitze besser standhalten – etwa durch schattenspendende Bäume oder helle Materialien. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der **Erhalt und Ausbau von Frischluftschneisen**, also Bereichen, durch die kühle Luft aus Grün- und Freiflächen in die Stadt strömen kann und so für bessere Luft und kühlere Nächte sorgt.

Nicht zuletzt werden auch **öffentliche Gebäude klimaangepasst**, etwa durch bessere Dämmung, Hitzeschutz, Verschattung oder zusätzliche Begrünung. So schafft die Stadt nicht nur gesündere Innenräume, sondern zeigt auch, wie kommunale Einrichtungen widerstandsfähiger gegen Hitze und Starkregen werden können.

Diese übergeordneten Maßnahmen werden nachfolgenden in vier konkreten Handlungsfeldern noch einmal anschaulich dargestellt.



## HANDLUNGSFELD 1 – STADTENTWICKLUNG & BAUEN

- **Mehr Grün:** Durch Entsiegelung und begrünte Dächer auf öffentlichen und privaten Gebäuden entstehen kühlere Flächen, die Wasser besser aufnehmen und das Stadtklima verbessern.
- **Klimaangepasste Bauweisen** werden dabei durch eine Checkliste für die Bauleitplanung unterstützt.
- **Begrünte Bushaltestellen:** Gründächer oder bepflanzte Elemente an Haltestellen in Hitzeinseln bereichen spenden Schatten, verbessern die Luftqualität und tragen zu einem angenehmeren Mikroklima im Straßenraum bei.
- **Klimafitte öffentliche Gebäude:** Die Stadt saniert und optimiert ihre Gebäude technisch, um den sommerlichen Hitzeschutz zu verbessern – zum Beispiel durch bessere Dämmung, Verschattung oder moderne Lüftungssysteme.



## HANDLUNGSFELD 2 – GESUNDHEIT & VORSORGE

- **Schutz vor Hitze im Alltag:** Mit einer Hitzeschutzplanung, öffentlichen Trinkwasserbrunnen und kühlen Aufenthaltsorten unterstützt die Stadt Menschen an besonders heißen Tagen.
- **Hinweise an Haltestellen:** An ÖPNV-Haltestellen können Warnhinweise vor extremer Hitze angezeigt werden, damit Fahrgäste frühzeitig informiert sind.
- **Karte der kühlen Orte:** Eine übersichtliche Karte zeigt Plätze in Gladbeck, an denen man sich an heißen Tagen gut aufhalten kann, wie Parks, beschattete Bereiche oder öffentliche Gebäude.
- **Mehr Aufmerksamkeit für das Thema:** Durch Informationsangebote und Aktionen wird die Bevölkerung für Hitzeschutz sensibilisiert und darin unterstützt, sich selbst und andere besser zu schützen.



## HANDLUNGSFELD 3 – NATUR & STADTGRÜN

- **Mehr klimaangepasste Bäume und Schatten:**  
Widerstandsfähige Baumarten und zusätzliche Verschattung machen Parks kühler und fördern zugleich die Biodiversität.
- **Parks ausbauen:** Parkanlagen werden erweitert und aufgewertet, damit mehr grüne und erholsame Räume entstehen.
- **Stadtbaumkonzept:** Ein stadtweites Konzept legt fest, welche Baumarten gepflanzt werden und wie der Baumbestand langfristig gesichert wird.
- **Frischluft sichern:** Offene Grünflächen und vernetzte Parkbereiche sorgen dafür, dass genügend kühle Luft in der Stadt entsteht und zirkulieren kann.



## Handlungsfeld 4 – WASSER & INFRASTRUKTUR

- **Besserer Schutz vor Überflutung:** Rückhaltebecken und das Schwammstadt-Prinzip helfen, Regenwasser aufzunehmen und Überschwemmungen zu verhindern.
- **Mehr Wasserelemente im Stadtbild:** Brunnen oder kleine Wasserflächen auf Plätzen verbessern das Mikroklima und sorgen an heißen Tagen für Abkühlung.
- **Wetterfeste Verkehrswege:** Straßen und Wege werden so ertüchtigt, dass sie Extremwetter wie Hitze oder Starkregen besser standhalten.
- **Starkregenanalyse:** Eine detaillierte Analyse zu besonderen Risiken in Gladbeck soll erstellt werden.



## VERHALTEN BEI HITZE: WAS KANN ICH TUN?

Hitzeperioden stellen bereits heute eine erhebliche Bedrohung für die öffentliche Gesundheit dar. Besonders vulnerable Gruppen sind aufgrund ihrer geringen Anpassungskapazität von den direkten gesundheitlichen Auswirkungen betroffen. Hitzebedingte Beschwerden reichen von Kreislaufproblemen, Schwindel und Dehydration bis hin zu akuten Nieren- oder Herz-Kreislaferkrankungen. Insbesondere für die Risikogruppen kann Hitze lebensgefährliche Auswirkungen haben. Achten Sie dabei besonders während Hitzeperioden auf sich und Menschen in Ihrem Umfeld, die Zuwendung und Unterstützung benötigen. Folgende Hinweise können Ihnen dabei helfen:

- Passen Sie Ihren Tagesablauf an: Meiden Sie nach Möglichkeit die Mittagshitze und beschränken Sie Aktivitäten im Freien auf die Morgen- und Abendstunden;
- Vermeiden Sie körperliche Belastungen und trinken Sie ausreichend Flüssigkeit (etwa 2 -3 Liter täglich)
- Suchen Sie kühle Orte auf, wie klimatisierte Räumlichkeiten oder schattige Grünräume etwa um das Wasserschloss Witrtingen oder den Nord- oder Südpark;
- Beim Aufenthalt in der Sonne tragen Sie einen ausreichenden Lichtschutzfaktor (mind. LSF 30 oder höher) sowie Kopfbedeckung und Sonnenbrille;
- Halten Sie Wohnräume kühl durch Lüften am Morgen und am Abend. Dunkeln Sie tagsüber die Fenster ab und halten Sie die Fenster geschlossen;
- Tragen Sie leichte und luftige Bekleidung in hellen Farben.

## VERHALTEN BEI STARKREGEN UND ÜBERFLUTUNG: WAS KANN ICH TUN?

Starkregenereignisse treten in Folge des Klimawandels häufiger und intensiver auf und stellen eine zunehmende Gefahr für die städtische Infrastruktur und private Haushalte dar. Besonders betroffen sind tiefergelegene Bereiche, wie Keller oder Tiefgaragen, die bei starken Niederschlägen überflutet werden können. Durch Rückstau im Kanalsystem besteht zudem die Gefahr, dass Abwasser in Gebäude eindringt. Schützen Sie sich, Ihr Eigentum und Ihre Mitmenschen vor den Folgen von Starkregen und Überflutungen. Folgende Hinweise helfen Ihnen:

- Informieren Sie sich frühzeitig über Wetterwarnungen, z. B. über die Warn-Apps des DWD oder NINA, lokale Radiosender und beachten Sie Hinweise der Stadt Gladbeck;
- Halten Sie wichtige Dokumente, Notfallkontakte und persönliche Medikamente bereit;
- Halten Sie Regenrinnen und Abflüsse frei von Laub und Schmutz, damit das Wasser ungehindert abfließen kann;
- Dichten Sie Kellerfenster gegen eindringendes Wasser ab und lassen Sie Rückstauventile regelmäßig überprüfen;
- Verzichten Sie darauf, wertvolle oder empfindliche Gegenstände im Keller zu lagern, oder bewahren Sie sie in wasserdichten Behältern auf;
- Stellen Sie Fahrzeuge bei Starkregenwarnungen nicht in Senken, Tiefgaragen oder anderen gefährdeten Bereichen ab;
- Meiden Sie überflutete Bereiche und betreten Sie keine Keller oder andere gefährdete Räume.

## **BERATUNG & FÖRDERUNG**

Für Bürgerinnen und Bürger in Gladbeck bestehen zahlreiche Beratungsangebote, die bei Fragen rund um Klimaanpassung und energetische Sanierung unterstützen können.

### **Beratungsangebot des Ingenieuramts der Stadt Gladbeck**

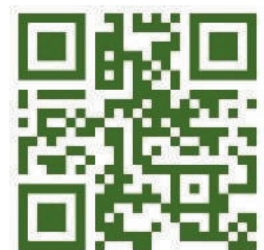
Informationen rund um die Themen Grundstücksentwässerung, Starkregenvorsorge und Regenwassernutzung finden Sie beim Ingenieuramt auf der Webseite der Stadt Gladbeck.

### **Beratungsangebot zur energetischen Sanierung**

Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer können sich vom Sanierungsteam des Amts für Umwelt, Klima und Energie bei Fragen zu möglichen Sanierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten beraten lassen.

### **Beratungsangebote der Verbraucherzentrale**

Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen bietet spezielle Beratungsangebote wie eine unabhängige Versicherungsberatung oder eine Abwasserberatung an.



## Förderprogramme

Neben den Beratungsangeboten gibt es in Gladbeck eine Reihe von Förderprogrammen, die Sie bei Klimaanpassung, Begrünung und energetischer Sanierung unterstützen. Dazu zählen unter anderem:

- **GladbeckGoesGreen (G<sup>3</sup>):**  
Förderung für die Entsiegelung und naturnahe Gestaltung von Vorgärten – bis zu 50 % der Kosten und maximal 800 €;
- **„10.000 Grüne Dächer“ der Emschergenossenschaft:**  
Zuschuss für Dachbegrünungen in Höhe von 50 € pro Quadratmeter;
- **Energetischer Sanierungszuschuss der Stadt Gladbeck:**  
Unterstützung für Maßnahmen wie Dämmung oder Photovoltaikanlagen – je nach Maßnahme bis zu 8.000 €;
- **Mobilitätzuschuss der Stadt Gladbeck:**  
Förderung für sichere, überdachte Fahrradabstellplätze – bis zu 20.000 €;
- **Lastenfahrradzuschuss der Stadt Gladbeck:**  
30 % Zuschuss zu den förderfähigen Kosten eines Lastenrads, maximal 650 €.

## Mitmachen für ein klimafreundliches Gladbeck

Klimaschutz und Klimaanpassung gelingen nur gemeinsam – und in Gladbeck gibt es viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Ob als **Krötenretter:in**, als **Gießpat:in**, als **Gießkannenheld:in** oder mit der Teilnahme Ihres innovativen Projekts am **Gladbecker Umweltpreis**: Jede Unterstützung zählt, um unsere Stadt langfristig klimaresilienter und lebenswerter zu machen!

## WEITERE INFORMATIONEN

Weiterführende Informationen zu Beratungsangeboten und Fördermöglichkeiten sowie das vollständige Klimaanpassungskonzept finden Sie auf der Webseite der Stadt Gladbeck im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung unter „[www.gladbeck.de/klima](http://www.gladbeck.de/klima)“.

Das Klimaanpassungsmanagement der Stadt Gladbeck ist unter den folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Frau Annekatrin Stange

Tel.: 02043-99-2303

E-Mail: [annekatrin.stange@stadt-gladbeck.de](mailto:annekatrin.stange@stadt-gladbeck.de)

Das Klimaanpassungskonzept wurde mit Bundesmitteln aus der Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Erstellt durch die Innovation City Management GmbH  
Gladbeck / Bottrop, November 2025



An aerial photograph of a rural landscape. In the upper left, a white wind turbine stands on a grassy hill. Below it, there are green fields and a dense forest. In the lower right, a small village with several houses is visible, surrounded by trees. The entire image has a green color overlay.

**Bildnachweis:** Deutscher Wetterdienst, freepik.com,  
Stadt Gladbeck, Hans Blossey

**Quellen:** Umweltbundesamt, Deutscher Wetterdienst,  
Wiki Klimawandel, Landesamt für Natur, Umwelt  
und Klima Nordrhein Westfalen.

## **IMPRESSUM**

Stadt Gladbeck  
Die Bürgermeisterin  
Amt für Umwelt, Klima und Energie  
Klimaanpassungsmanagement  
[www.gladbeck.de](http://www.gladbeck.de)